EINLADUNG UND PROGRAMM

Pilotprojekt ABK*innovativ*: Entwicklung und Transfer eines innovativen Abwasserbeseitigungskonzeptes für die Stadt Lemgo – Ein Beitrag zur Neuausrichtung des wasserwirtschaftlichen Vollzugs in NRW

Erster Workshop zum Austausch mit der Fachöffentlichkeit

7. Mai 2024 | 10:00 - 16:00 Uhr | Kirchengemeinde St. Johann Lemgo

Hintergrund

Im Pilotprojekt ABK*innovativ* wird das Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Lemgo mit innovativen Elementen umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Dabei sollen durch eine neue Herangehensweise bislang ungenutzte Potenziale des Instruments ABK aufgezeigt und ausgeschöpft werden. Der Substanzerhalt der Kanalisation und der Beitrag des Entwässerungssystems zur Klimafolgenanpassung (sowie mögliche Synergien dieser) finden dabei in besonderer Weise Beachtung.

Das Projektteam lädt Sie gemeinsam mit der projektbegleitenden Arbeitsgruppe, bestehend aus Aufsichtsbehörden, Kanalnetzbetreibern und Ingenieurbüros, herzlich zum ersten Projekt-Workshop nach Lemgo ein. Neben der Präsentation erster Projektergebnisse soll ein intensiver Austausch mit der Fachöffentlichkeit stattfinden. Die Ergebnisse dieses Workshops werden im verbleibenden Projektverlauf bei der Finalisierung des Abwasserbeseitigungskonzeptes berücksichtigt und sollen darüber hinaus in die Entwicklung eines NRW-weiten Leitfadens zum Prozess ABK einfließen. Ziel ist ein optimiertes, innovatives Konzept zur Erstellung, Fortschreibung und Prüfung von ABK, das sowohl die Bedürfnisse der Abwasserbeseitigungspflichtigen als auch der Umweltverwaltung NRW berücksichtigt und durch den Austausch mit der Fachöffentlichkeit validiert ist.

Veranstaltungsort

Kirchengemeinde St. Johann | Hinter dem Kloster 1 | 32657 Lemgo
Parkmöglichkeiten: Parkpalette „Wüste" | Rampendal 9

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung verpflichtend. Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, melden Sie sich bitte **bis zum 25. April** beim ISCE der FH Aachen an.

FH Aachen | Institute of Smart City Engineering (ISCE)
Anne-Lena Fleu, M.Eng. | 0241-6009 54528 | fleu@fh-aachen.de

Projektbeteiligte

Bezirksregierung Detmold
Dezernat 54.8

Gefördert vom
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Alte Hansestadt Lemgo

INSTITUTE OF ISCE SMART CITY ENGINEERING

FH AACHEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

TAGESPROGRAMM

9:30	**ANMELDUNG**
10:00	**EINFÜHRUNG IM PLENUM**
10:00	Begrüßung *Birgit Wienert, MUNV NRW* *Frederik Köhler, Bezirksregierung Detmold* *NN, Alte Hansestadt Lemgo*
10:15	Das Projekt ABK*innovativ* – Hintergrund, Ziele & Vorgehen *Prof. Karsten Kerres, ISCE der FH Aachen*
10:30	Gestaltungsoptionen für ein innovatives ABK aus Sicht der Praxis *Moderierte Einstiegsdiskussion im Plenum*
11:00	Einführung in die Arbeit an den Thementischen *Sylvia Gredigk-Hoffmann, ISCE der FH Aachen*
11:05	Impulsvorträge Thementische: 1. ABK & NBK *Agnes Speicher, LANUV NRW* *Prof. Karsten Kerres, ISCE der FH Aachen* 2. ABK & blau-grüne Infrastrukturen *Lars Kiesewetter, Wirtschaftsbetrieb Hagen* *Anne Fleu, ISCE der FH Aachen* 3. ABK & multisektorale Schnittmengen *Prof. Jörg Felmeden, TH OWL* *Frank Hanning, SEL Lemgo* *Dr. Marko Siekmann, PFI Ingenieure* 4. ABK & Daten *Sebastian Gacek, Wirtschaftsbetriebe Duisburg* *Prof. Jörg Höttges, ISCE der FH Aachen* 5. ABK als Controlling-Instrument *Sandra Maiwald, StEB Köln* *Udo Eggert, Technische Betriebe Rheine* 6. Methoden im ABK: Einteilung in Wirkungsräume *Steffen König und Marc Pieper, SEL Lemgo*
11:30	*Kaffeepause*
11:50	**ARBEIT IN UNTERGRUPPEN**
11:50	Runde 1
12:25	*Mittagspause*
13:05	Runde 2
13:40	Runde 3
14:15	*Kaffeepause*

14:40	**SYNOPSE**
14:40 15:40 15:45	Vorstellung der Diskussionsergebnisse aus den Thementischen Zusammenfassung und Ausblick *Alte Hansestadt Lemgo | ISCE* Ausklang mit Möglichkeit zum Austausch

AN DEN THEMENTISCHEN ZU DISKUTIERENDE ASPEKTE | KERNFRAGEN

1) ABK & NBK

(Moderation: A. Speicher | K. Kerres)

- Welche Berichtspflichten gibt es im wasserwirtschaftlichen Kontext?
  Welche Daten (Nachweise, Prüfung, Erfordernisse) sind erforderlich?
- Wie definieren sich Zustand und Funktion von Sonderbauwerken (insbes. grüne Infrastruktur)?
- Wird aus Gründen wie
  - Klimawandel (Jahresganglinie, Temperaturen im Gewässer),
  - neuer rechtlicher Rahmenbedingungen (bspw. kommunale Abwasserrichtlinie)
  - sonstiger Entwicklungen (bspw. Landeswasserstrategie, 10-Punkte Arbeitsplan Hochwasserschutz)

  ein resultierender Anpassungsbedarf des ABK | NBK erwartet?
  Wie sollen die Anpassungen gestaltet werden?
- Wie erfolgt ein sinnvolles Genehmigungsmanagement für Gewässereinleitungen (beim Betreiber | bei der Aufsichtsbehörde)?
- …

2) ABK & blau-grüne Infrastrukturen

(Moderation: L. Kiesewetter | A. Fleu)

- Wo und wie sind Abkopplungsmaßnahmen einzuordnen?
  Werden blau-grüne Infrastrukturen überhaupt als wasserwirtschaftliche Aufgabenstellung gesehen?
  Wie können diese im Instrument ABK verankert werden?
- Verknüpfung ABK und wassersensible Stadtentwicklung:
  - Wie lassen sich diese Welten zusammenbringen?
  - Wie wird das in der bestehenden ABK-Struktur möglich?
    Wie wäre das in einer neuen (innovativen) ABK-Struktur möglich?
  - Welche Unterscheidungen sind zwischen Neubau und Umgestaltung im Bestand zu treffen?

  - Lassen sich Maßnahmen im privaten Raum (bspw. Abkopplung) sinnvoll ins ABK einbinden?
- Ist die Einführung einer Maßnahmenart A 17 „Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung/Überflutungsschutz" sinnvoll?
- Existiert ein Widerspruch zwischen der Anforderung zur Einbindung von Maßnahmen der Klimafolgenanpassung ins ABK und der vorhandenen Möglichkeiten, dies bereits jetzt zu tun?
- …

3) ABK & multisektorale Schnittmengen

(Moderation: J. Felmeden | F. Hanning | M. Siekmann)

- Welche interdisziplinären Handlungsfelder (Straße, Verkehr, Energie, Klima, Boden, ...) existieren und sind zu berücksichtigen? Wo liegen die Verantwortlichkeiten?
- Welche Strukturen zur multisektoralen bzw. sektorübergreifenden Zusammenarbeit können geschaffen werden?
- Welche Inhalte des ABK können klimaangepasst entwickelt werden, welche nicht? Wie?
- Welche Planhinweise aus interdisziplinären Handlungsfeldern können Auswirkungen auf das ABK haben? Können gemeinsame Synergieeffekte entwickelt werden?
- …

4) ABK & Daten

(Moderation: S. Gacek | J. Höttges)

- Was ist ein GIS-gestütztes ABK?
  Welche technischen Strukturen bräuchte es dafür - auf Seiten der Betreiber und auf Seiten der Aufsichtsbehörden?
- Welche technischen und organisatorischen Strukturen braucht es, um den gesamten ABK-Prozess ressourcenärmer zu gestalten?
  Wie erreicht man eine Standardisierung (für Daten(übergabe) und Prüfung) und damit eine Digitalisierung des Prozesses?
- Welche (Grundlagen)daten zur Darstellung und Prüfung von Maßnahmen sind zu erheben?
  Wie ist eine Darstellung gegenüber der Behörde mit minimalem Datentransfer möglich?
- Welche Informationen stehen wo bereit und können im ABK-Prozess verwendet werden (bspw. Statistiken auf Bundes-/Landesebene)?
- Wie kann die ABK-Dokumentation mit SüwVO-Berichten verschnitten werden? Welche (anderen) Synergien existieren, z.B. ELKA?

5) ABK als Controlling-Instrument

(Moderation: S. Maiwald | U. Eggert)

- Sollte das ABK weiterhin zyklisch (alle 6 Jahre) entwickelt werden oder bietet ein kontinuierlicher Prozess größere Vorteile? Sind ggf. Hybridansätze sinnvoll?
  Was wären die Konsequenzen eines kontinuierlichen Instruments? Wie kann das überhaupt funktionieren?
- Wie kann ein ABK unter Wahrung der Eindeutigkeit/Nachverfolgbarkeit vereinfacht werden?
  Welche Mindestanforderungen und Nachweisinstrumente sind erforderlich?
- Sollte man statt der Prüfung von Einzelmaßnahmen besser auf Konzeptebene prüfen? Wie kann das erfolgen?
- Was braucht es, damit Netzbetreiber einen (möglichst großen) Nutzen aus dem ABK ziehen können und um sinnvoll damit zu arbeiten?
  Haben die Behörden/die Kommunen dafür ausreichende Ressourcen?
  Welche Möglichkeiten gibt es für Kommunen, die das ABK derzeit nicht selbst leisten (können) bzw. auslagern (müssen)?
- Ist (und wenn ja für wen?) eine Differenzierung, z.B. in „Mindestanforderungen" und „Erweiterte Inhalte" sinnvoll?
- Aus welcher Controlling-Perspektive (Kommune | Aufsichtsbehörde | Land) stehen welche Ziele im Fokus? Welche Form (kleine versus große Version - Gesamtkennzahlen versus Stammdatenabgleich) ist besonders sinnvoll?
- …

6) Methoden im ABK: Einteilung in Wirkräume

(Moderation: S. König | M. Pieper)

- Wann/Wo ist die Bildung von kleinräumigen Untersuchungsgebieten (Wirkräumen) sinnvoll?
  Sollte sie flächendeckend eingefordert werden?
- Welche Werkzeuge und Daten werden benötigt?
- Wie kann eine (standardisierte und einfache) Vorgehensweise aussehen?
  Welcher Workflow ergibt sich daraus?
- Nach welchen Kriterien sind die Wirkräume voneinander abzugrenzen?
  Wie können Schwerpunktthemen identifiziert und abgestimmt werden?
- Wie können „Wirkraumsteckbriefe" gestaltet werden?
  Welche Inhalte sind aufzuführen?
  Wie können diese geprüft werden?
- Wie kann das GIS-gestützte ABK als Informationswerkzeug für Dritte (andere Fachabteilungen oder Bürger) genutzt werden?
- …